

**Zeitschrift:** Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie  
**Herausgeber:** Bundesamt für Energie  
**Band:** - (2012)  
**Heft:** 6

**Artikel:** "2000-Watt-Areale" werden fassbar  
**Autor:** Gugerli, Heinrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-640772>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «2000-Watt-Areale» werden fassbar

Zahlreiche Schweizer Städte und Gemeinden, der Bund und mehrere Kantone haben die Grundsätze der 2000-Watt-Gesellschaft in ihre Entwicklungsleitbilder aufgenommen. Ein neuer Leitfaden samt Rechenhilfe ermöglicht, ganze Areale bereits in einer frühen Planungsphase nach den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft zu entwickeln und zu optimieren. Diese Planungsinstrumente bieten zudem eine Grundlage für das Energiestadt-Zertifikat «2000-Watt-Areal».

Die Industriebrache Sihl-Manegg, eines der letzten grösseren Entwicklungsgebiete in der Stadt Zürich, war der Ausgangspunkt für die Entwicklung der hier vorgestellten Planungsinstrumente für 2000-Watt-Areale. Im Rahmen des Gestaltungsplanprozesses wurde zwischen den Eigentümern, dem Projektentwickler und der Stadt Zürich vereinbart, dass diese Quartierentwicklung als Pilotprojekt auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft langfristig angelegt sein soll. Ein institutioneller Prozess soll etabliert werden, mit welchem über die Planungs- und Realisierungsphase hinaus auch im Betrieb Wirkung erzielt werden kann. Mit dem Einbezug ganzer Areale wird ein aus Sicht der schweizerischen Energiepolitik äusserst interessantes Potenzial erschlossen, liegen doch schweizweit rund 17 Millionen Quadratmeter Arealflächen brach. Viele ehemalige Industrieareale und Brachen der Schweiz befinden sich im Wandel und sollen nach der Vision der 2000-Watt-Gesellschaft umgestaltet werden.

### Noch keine konkreten Vorgaben

Bisher existierten keine konkrete Vorgaben, mit welcher Methodik eine solche Umgestaltung angegangen und wie die Qualität sichergestellt werden soll. Aus diesem Grund haben das Bundesamt für Energie und die Stadt Zürich gemeinsam den Leitfaden «Arealentwicklung für die 2000-Watt-Gesellschaft» erarbeitet, der bereits in sehr frühen Planungsphasen eine strukturierte Beurteilung aufgrund verbindlicher Vorgaben erlaubt. Die Methodik stellt eine Erweiterung des SIA-Effizienzpfades Energie dar und erlaubt die Bewertung von Arealen über den ganzen Lebenszyklus, das heisst für

die Erstellung, den Betrieb und die induzierte Mobilität. Mit der Rechenhilfe kann bereits in einer frühen Planungsphase das Potenzial zur Erreichung der 2000-Watt-Vorgaben beurteilt und die massgebenden «Stellschrauben» für die Optimierung erkannt werden.

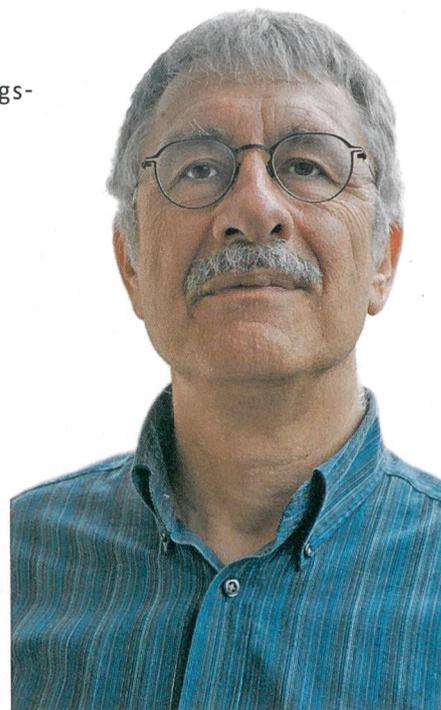
### Neues Zertifikat

Für die Etablierung des institutionellen Prozesses konnte der Trägerverein Energiestadt gewonnen werden, welcher das Zertifikat «2000-Watt-Areal» in Anlehnung an das bewährte Energiestadt-Label für Gemeinden gewährt. Arealentwicklungen profitieren in mehrfacher Hinsicht vom neuen Zertifikat. Bereits in einer frühen Phase kann das Zertifikat im Sinne der Behördenverbindlichkeit als baurechtlich verpflichtende Auflage übernommen werden. Der Vollzug wird durch die gemeinsame Zielvereinbarung der Areal-Trägerschaft mit der Standortgemeinde und mit Energiestadt geregelt und mit der regelmässigen Berichterstattung gewährleistet – ein attraktives Modell für Investoren, professionelle Arealentwickler und Vollzugsbehörden, die ihre Glaubwürdigkeit bekräftigen wollen.

Der schweizweite Vergleich verschiedener Arealentwicklungen ermöglicht die Ableitung von Benchmarks und von Best-Practice für den Prozess. Für die Anwendung in der

### Wussten Sie, dass ...

... sechs Pionierstädte in der Schweiz und Liechtenstein auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft sind? Informationen dazu finden Sie unter [www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch)



Betriebsphase besteht noch ein Entwicklungsbedarf, insbesondere bei der rechtlich verbindlichen Festsetzung der Zielvereinbarung und beim praxisherechten Monitoring der Betriebsdaten für die induzierte Mobilität.

Das neue Instrumentarium ist ein entscheidender Schritt zur Unterstützung einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Bei den qualitativen Kriterien bleibt es offen für den Einbezug der wirtschaftlichen und die gesellschaftlichen Dimension, wie dies beispielsweise die Bewertungshilfe Nachhaltige Quartiere by Sméo ermöglicht.

Heinrich Gugerli, Leiter der Fachstelle nachhaltiges Bauen der Stadtverwaltung Zürich

Die in dieser Rubrik formulierte Meinung entspricht derjenigen des Autors und widerspiegelt nicht zwingend die offizielle Position des Bundesamts für Energie.